Die Geb Inf Ustü Kp 77/4 trainiert mit ihren Minenwerfen

Autor(en): **Dello Stritto, Mirco**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **91 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-737721

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Geb Inf Ustü Kp 77/4 trainiert mit ihren Minenwerfern

Die zwei Minenwerferzüge der Geb Inf Ustü Kp 77/4 trainierten bei strahlendem Wetter auf dem San-Bernardino-Pass das Zerschlagen des Gegners im scharfen Schuss.

SOLDAT MIRCO DELLO STRITTO, GEB INF BAT 77, IN DER TRUPPENZEITUNG «77 MINUTEN»

Unmittelbar vor dem Feuer.

«Bei uns Minenwerfern gibt es keine Gruppenleistung, nur eine Zugsleistung. Wenn ein Glied in der Kette nicht funktioniert, kann der Minenwerferzug nicht schiessen», stellt FUOf Hptm Duri Allemann zu Beginn klar. Ein Minenwerferzug besteht aus

- den Beobachtern,
- der Feuerleitstelle,
- zwei Vermessern und
- vier Werfergruppen, deren Stellungen in einem Rhombus angeordnet sind.
- In der Geb Inf Ustü Kp 77/4 existiert ein separater Beobachterzug, der je nach Bedarf auf die beiden Minenwerferzüge aufgeteilt wird.

Vorher trocken geübt

Der erste Schritt für das Zugsschiessen ist stets das Vorbereiten der Stellungen. Für das Schiessen im scharfen Schuss wurden die Stellungen bereits an den Vortagen vorbereitet und der Durchgang trocken geübt. Damit stand einem Durchgang im scharfen Schuss nichts mehr im Weg.

Zunächst besuchten wir die Positionen der Beobachter. Diese gingen bereits früh in Stellung, ihre Position war gut getarnt. Mit dem Laser-Distanzmessgerät *La Gonio 85* holen sie sich die erforderlichen Informationen, die der Feuerleitstelle weitergemeldet werden. Die Feuerleitstelle meldet nach ihren Berechnungen den Werfern Ladung der Munition und Winkel des Werfers.

Bis 5 Kilometer Höhe

Nach einem weiteren trockenen Durchgang zur Festigung des Ablaufs für beide Mw Z der Geb Inf Ustü Kp 77/4 startete der Durchgang im scharfen Schuss. Sicherheit geht auch hier vor: Neben dem Zielhang, in dem sich weder Mensch noch Tier befinden darf, muss auch der gesperrte Luftraum frei sein; denn die Mw schiessen bis zu 5 Kilometer in die Höhe.

Zunächst sprinten die beiden Vermesser auf ihre Position. Dann folgen die Werfer. Die beiden Vermesser geben sich gegenseitig ihre Abweichung von der Nordlinie durch, wobei sie diese in Azimut angeben (360° = 6400 Azimut). Der zweite Vermesser gibt seine Abweichung zum Schluss einem Werfer weiter.

Es folgt das Einschiessen durch den Werfer 2 mit einem Schuss. Beträgt die Abweichung im Ziel mehr als 50 m, wird von den Beob an dieser Stelle eine Korrektur durchgegeben. Danach wird es laut: Alle Werfer schiessen zwei Schuss Kontrolllage, bevor sämtliche Werfer gemeinsam das Zerschlagen ausführen, mit je vier Schuss.

«Ende Feuer»

Der Befehl «RITORNO» bedeutet für die Kader und Soldaten «Ende Feuer» und Rückkehr mit dem Material. Die Stellungen bleiben aber bestehen, damit der nächste Mw Z nahtlos dort weitermachen kann, wo der letzte Zug aufgehört hat.

Die Geschützstellung wird aufgebaut.

Und los geht's: «Achtung – Feuer!»